

Gassi-Runde im Saarland

Am 28. Januar 2007 fand die 1. Gassi-Runde mit Bobtails im Saarland statt. An diesem 1. Spaziergang durch den Warndt konnten leider nur 4 Personen mit 3 Bobtails teilnehmen.

Der Warndt ist ein ausgedehntes, rund 5.00 Hektar großes Waldgebiet beiderseits der saarländisch-lothringischen Grenze westlich von Saarbrücken und heute ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die Landschaft des Warndt besteht geologisch aus Buntsandstein, der von Eisenerzbändern durchzogen wird und auf Steinkohle lagert.

Das Gebiet wird von der Saar und zwei linksseitigen Zuflüsse begrenzt, der Bist im Norden und der Rossel im Süden. Durchflossen wird es vom Lauterbach, ebenfalls ein Saarufluss. Genau genommen fließt der Lauterbach in Geislautern in die Rossel und dieselbe in Wehrden in die Saar.

Der Name „Warndt“ wird in einer Schenkungsurkunde Kaiser Ottos III. im Jahre 999 erstmals schriftlich erwähnt.

Als „verwarnter“, für die Untertanen verbotener Wald war der Warndt seit dem Mittelalter ein herrschaftliches Jagdrevier. Landesfürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken ließ sich 1717 in Karlsbrunn ein Jagdschloss errichten und nutzte es oft für große und mehrere Tage dauernde Jagden. Im Jahre 1815 zog die staatliche Forstverwaltung in das Anwesen ein.

Im 17. Jahrhundert war der Warndt Zufluchtsort der frankophonen Hugenotten, ihre Ansiedlungen im Warndt, in Ludweiler, lösten dabei eine nachhaltige Wirkung auf die Region aus, da sie das Glasbläserhandwerk mitbrachten und die Glasindustrie an der Saar einführten. Der Holzreichtum des Warndt wurde zum Befeuern von Glashütten, unterirdische Kohlelager werden teilweise noch heute abgebaut. Die Kunst der Glasbläser kann man in der Demonstrationsmanufaktur von Villeroy & Boch in Wadgassen bewundern.

Das nächste Treffen findet am 25. Februar 2007 um 14.00 Uhr statt. Der Treffpunkt ist das Europadenkmal in Berus. Wir werden entlang des Grenzlandweges gehen.

Bis dahin viel Freude mit Ihren Bobtails.